

Bewegungskonzept - Die Blaue Giraffe e.V.

1. Pädagogische Grundhaltung

Bewegung ist ein elementarer Bestandteil der kindlichen Entwicklung und ein zentraler Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Sie fördert:

- Motorische Kompetenzen (Grob- und Feinmotorik, Koordination, Gleichgewicht)
- Kognitive Entwicklung (Wahrnehmung, Raumorientierung, Problemlösefähigkeit)
- Soziale Kompetenzen (Rücksichtnahme, Teamfähigkeit)
- Emotionale Entwicklung (Selbstvertrauen, Körperbewusstsein)
- Sprachentwicklung (bewegungsbegleitende Sprache, Begriffsbildung)

Unser Ziel ist es, Bewegung als selbstverständlichen Bestandteil des Alltags zu verankern und sowohl angeleitete als auch freie Bewegungsformen anzubieten.

Das Konzept orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) des Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Die Bewegungsangebote werden altersgerecht differenziert. Jüngere Kinder sammeln grundlegende Bewegungserfahrungen (z. B. Krabbeln, Klettern, Gleichgewicht), während ältere Kinder gezielt in Koordination, Körperkontrolle sowie in der Auslotung der eigenen physischen Grenzen gefördert werden.

2. Bewegung im freien Spiel (täglich im Gruppenraum – ca. 100 m²)

2.1 Zielsetzung

- Eigenständige Bewegungserfahrungen ermöglichen
- Kreativität und Fantasie fördern
- Körper- und Materialerfahrung sammeln
- Selbstwirksamkeit stärken

2.2 Raumgestaltung

Der Gruppenraum wird flexibel genutzt und in Bewegungszonen unterteilt:

- Bauecke / Bewegungsbaustelle (Matten, Tücher, Rollbretter, Nestschaukel usw.)
- Roll- und Ballbereich
- Rückzugs- und Entspannungsbereich (z. B. Höhlen aus Tüchern, Möglichkeit der Raumverdunklung)
- Balancierbereiche (z. B. Matten als „Inseln“, Seile als „Schlangen“ oder mobile Bausteine als „Brücken“)

Die Materialien sind für die Kinder frei zugänglich und werden regelmäßig nach den Wünschen und Bedürfnissen der Gruppe ausgetauscht und erweitert.

2.3 Bewegungsformen im freien Spiel

Mit den vorhandenen Materialien entstehen vielfältige Bewegungsanlässe:

Bälle

- Werfen, Rollen, Fangen
- Zielwerfen
- Partnerübungen
- Ball-Parcours

Ringe

- Balancierstationen
- Zielwerfen
- Hüpfelder
- Bewegungs- und Tanzspiele

Matten

- Purzelbäume
- Rutschen und Klettern
- Bewegungslandschaften

Tücher

- Schwungübungen
- Rollenspiele und Verkleidung
- Höhlenbau
- Tanz und Rhythmik

Weiche Bausteine

- Baulandschaften
- Gleichgewicht
- Koordination
- Fein- und Grobmotorik

Nestschaukel

- Gleichgewicht
- Schwingen
- Raum-Lage-Koordination
- Gefühl für Geschwindigkeit

2.4 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

- Beobachtend und unterstützend
- Setzen gezielte Impulse (z. B. Bewegungsaufgaben)
- Schaffen Bewegungsanlässe, ohne das Spiel zu dominieren
- Gewährleisten Sicherheit und begleiten die Kinder aktiv

Je nach Bedarf und Gruppensituation werden Kinder in Kleingruppen aufgeteilt. So können beispielsweise bewegungsaktive Kinder gezielte Bewegungsangebote im Außenbereich wahrnehmen, während andere Kinder im Gruppenraum ruhigere Aktivitäten ausführen.

3. Wöchentlicher Besuch des Turnraumes

3.1 Zielsetzung

- Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten
- Gezielte Förderung von Koordination, Kraft und Ausdauer
- Erlernen von Bewegungsregeln
- Förderung sozialer Kompetenzen in der Gruppe

3.2 Struktur eines Turnraum-Tages (ca. 60 Minuten)

1. Einstieg (5–10 Minuten)

- Begrüßungsritual
- Bewegungslied oder Aufwärmspiel

2. Hauptteil (30–40 Minuten)

Bewegungsbaustellen und Stationen, z. B.:

- Kletter- und Balancierstrecken
- Mattenlandschaften
- Ballstationen
- Reifenparcours

Themenbezogene Bewegungsstunden:

(z. B. „Dschungel“, „Zirkus“, „Piraten“, „Weltraum“)

3. Abschluss (ca. 10 Minuten)

- Entspannungsübungen
- Fantasiereisen
- Abschlusskreis

3.3 Förderungsschwerpunkte

- Gleichgewicht
- Körperspannung
- Raumorientierung
- Rhythmusgefühl
- Regelverständnis

Die Kinder werden im Turnraum durch pädagogische Fachkräfte begleitet. Es gelten klare Bewegungsregeln zur Gewährleistung der Sicherheit.

4. Tägliche Bewegung im Außenbereich (Garten / Spielplatz)

Die Kinder halten sich täglich bei jedem Wetter im Außenbereich auf und haben dort in der Regel **mindestens 1–2 Stunden Bewegungszeit**.

4.1 Zielsetzung

- Täglicher Bewegungsanreiz an der frischen Luft
- Förderung von Ausdauer und grobmotorischen Fähigkeiten
- Natur- und Umwelterfahrungen
- Entwicklung von Risikokompetenz

4.2 Bewegungsmöglichkeiten

Freie Bewegung

- Rennen, Fangen
- Ballspiele
- Hüpf- und Bewegungsspiele

Mit Materialien

- Ball- und Wurfspiele
- Reifen-Parcours
- Bewegungsspiele mit Tüchern
- Kleine Bewegungslandschaften
- Fahrzeuge

Umweltbezogene Bewegung

- Balancieren auf Begrenzungen
- Hindernisläufe
- Bewegungs- und Entdeckungsspiele

4.3 Sicherheitsaspekte

- Klare und altersgerechte Regeln
- Übersichtliche Raumgestaltung
- Kontinuierliche Aufsicht durch Fachkräfte
- Regelmäßige Kontrolle der Materialien
- Trainieren der Einschätzung der eigenen Grenzen

5. Wochenstruktur (Beispiel)

Tag	Bewegungsangebot
Montag	Freies Bewegungsspiel + Außenbereich
Dienstag	Außenbereich mit angeleitetem Spiel
Mittwoch	Bewegungslandschaft im Gruppenraum
Donnerstag	Turnraum
Freitag	Tanz- und Rhythmikangebot

6. Dokumentation und Beobachtung

- Regelmäßige Beobachtung der motorischen Entwicklung
- Dokumentation individueller Fortschritte
- Austausch im Team
- Entwicklungsgespräche mit den Eltern

Als Eltern-Kind-Initiative werden die Eltern aktiv in den Alltag einbezogen und unterstützen Bewegungsangebote z. B. bei Ausflügen oder Projekten.

7. Qualitätsmerkmale des Bewegungskonzeptes

- Tägliche Bewegungszeit
- Kombination aus freiem Spiel und angeleiteten Angeboten
- Altersgerechte Differenzierung
- Partizipation der Kinder
- Sicherheit und klare Regeln
- Regelmäßige Reflexion im Team

8. Fazit

Bewegung ist ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Durch vielfältige Bewegungsanreize im Gruppenraum, im Turnraum und im Außenbereich schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder:

- Freude an Bewegung entwickeln
- Selbstvertrauen aufbauen
- ihre körperlichen Fähigkeiten erweitern
- soziale Kompetenzen stärken

Das Bewegungskonzept ist flexibel gestaltet und wird regelmäßig im Team reflektiert und weiterentwickelt.